



Illustrirte Damen-Zeitung

LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDOE

Ball- und Gesellschaftstoiletten.

Es fehlen: Nr. 17, Hauptbl.  
" 25, "

**F**roh Sinn und Freude, das ist die Lösung, mit der uns die Mode zum Beginn des neuen Jahres begrüßt und zugleich auf die bevorstehenden Wochen des Glanzes und der Feste hinweist. Und sicher ihrer Rechte als souveräne Herrscherin gerade dieser Zeit ist sie, freigebig wie immer, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln eingetreten, den Festesstranz so schön und farbenreich wie möglich zu gestalten. Fast gewinnt, angesichts der verwendeten Kostbarkeiten, der Gedanke Raum, es könnten Glanz und Pracht der Saison nimmer übertroffen werden und die unvergessenen Wunder orientalischer Märchenschönheit sollten sich erneuern: das Schillern und Glitzern von Gold und Edelstein, von Perlen und schimmernden Stoffen, das Nauschen und Knistern von Sammet und Seide, das Wehen leichter, zarter Gewänder! —

Es ist kein Traum! Die kommenden Tage werden es lehren. Inzwischen will ich von denjenigen Gaben der Mode, die in unvergleichlicher Fülle und Schönheit dem begehrliehen Sinn bereits zu Gebote stehen, einige Andeutungen machen. Von Stoffen und Farben habe ich an früherer Stelle bereits gesprochen; gleichwohl wiederhole ich nochmals, daß Sammet, Seide, Plüsch, Crêpe-de-Chine für die eleganten Toiletten älterer wie jüngerer Frauen bestimmt sind, und daß noch etliche Stoffe und Gewebe sich ihnen zugesellen, die als haute nouveauté den modischen passe-partout sich erringen haben. Zunächst gehören dahin Sammet und Brocatstoffe, ersterer in zwei Nuancen mauve derart gewebt, daß das Dessin in 4 Cent. großen Quadraten aus Sammet und frisè besteht, die durch den Wechsel der geschlossenen Fäden und der Schur vier kontrastierende Nuancen ergeben. Von prächtiger Wirkung ist ein Brocatgewebe in zwei Nuancen Heliotrop (ominence); an diesem breit gestreiften Stoff wechseln dunklere Streifen mit heller erscheinenden Blumen auf Satinfond, mit solchen aus zwei schmalen hellen faille- und einem dunkleren Satinstreifen zwischen letzteren, regelmäßig ab. Bei der besonderen Vorliebe für diese modernen Nuancen und ihre Kleidsamkeit dürften diese Stoffe reiche Verwendung finden. Weiter sind ähnlich in faille und Plüsch gestreifte Rockstoffe in Bronze und Braun, dann auch schöne in

Maizgelb mit blumigen Streifen durchzogene Brocatstoffe und schließlich ein ganz neues, festes, mattglänzendes Seidengewebe, „zibeline“ genannt.

Es genügt indessen nach der heutigen Stimmung der Mode nicht, mit nur einem oder dem anderen Stoffe zu schalten und zu walten, und ein Blick auf das reiche Modetableau dieser Nummer wird belehren, wie sie die gemischten Motive bevorzugt, wie sie die verschiedenst gearteten Stoffe und Gewebe, die schärfsten Contraste an Farben und Material zu Einklang und wohlthuender Wirkung zusammenzustellen

weiß. Zu Röcken aus Perlentabliers und Spizenvolants oder aus ersteren und passendem Seidenstoff gestattet sie eine schwer wallende Sammet- oder Plüschschleppe, eine Sammettaille mit Spizenärmeln oder eine Spizentaille mit Sammetärmeln, kurz, sie bindet sich nicht an bestimmte Stoffe und Farben, sondern lediglich an das Prinzip der Originalität und der Schönheit. Perlen- und Seidenstickerei, auch Metallstickereien in den schwermüthigen matten Farben der Antike sind Lieblingsmotive der Mode, die bei verschiedener Art, die Röcke der eleganten Kleider zu schmücken, eine schöne Wirkung erzielen.

So z. B. gestickte Draperien, Tabliers, kegelförmige Theile (quilles), ferner Plastrons, Epaulettes, Nermelgarnituren, Kragen u. aus den modernen mauve, heliotrop- und amethystfarbenen Perlen auf gleichfarbigem Seidentüll, die — um an Leuchtkraft zu gewinnen — andersfarbigen Seidenstoff, z. B. rosa oder lila als Unterlage erkalten. Auch Stickereien aus schwarzer Seide und schwarzen Perlen dreier verschiedener Formen und Größen, sowie Stickereien gleichen Genres in Crème ist man sehr hold und verwerthet derartige Tabliers, Bordüren, schmal und breit, zu vornehmen Toiletten. Hier wird korallenrother Atlas oder Seidenstoff für die schwarze, dort crème-farbener Stoff für die gleiche Spitze unterlegt.

Die Perle ist ein so ausgiebiger Artikel für die Mode, wie kein zweiter! Junge Damen wissen kaum, einen wie mächtigen Verbündeten sie in diesem, an sich unscheinbaren, kleinen Dinge besitzen, wie reizend sie ihre Toiletten gestalten können, wenn sie die zarten rosa oder bläulich angehauchten Wachsperlen zu Grelots aufreihen und solche einzeln zwischen gekräuselte Spitzen, gebauschten oder gepufften Tüll, Gaze u. anbringen. Selbst die kleine venezianische Perlmuttermuschel wird zu gleichen Zwecken herangezogen und nicht nur in ihrem natürlichen Gewande verwerthet, sondern auch gefärbt und bronziert, um mit entsprechenden Perlen und kleinen antiken Münzen zu Rosetten, Plaques, Bordüren verarbeitet zu werden. In diesem Falle eignen sich die erstandenen Producte aber mehr für Ausputz auf Sammet, Plüsch und Seidenstoffen.

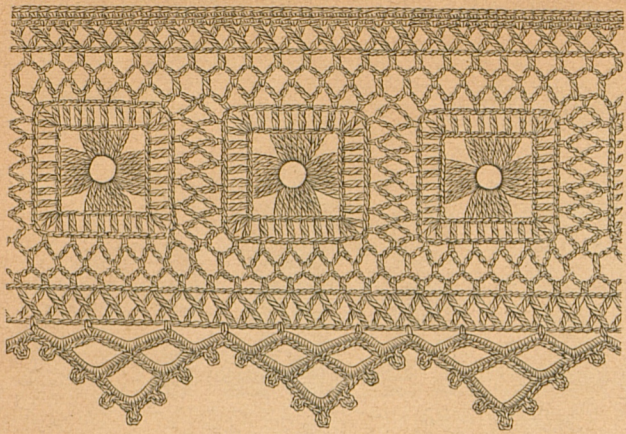
Für unsere tanzende Jugend bleibt der runde süßreife Rock vorherrschend, wenn man auch



Nr. 1. Gesellschaftstoilette aus Seidenreps. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Abendmantel aus Plüsch. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

119635

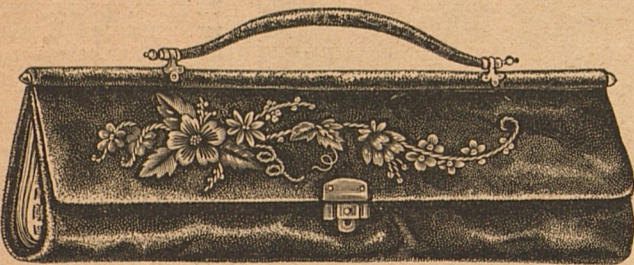


Nr. 3. Spitze. Häkelarbeit.

bereits der Schleppe bedeutend Concession macht. Vorerst aber soll sie nur das Attribut der Würde sein, und von der kurzen, bescheidenen Schleppe an, die etwa nur 10 Cent. lang auf dem Boden liegt und zu kleinen Abendgesellschaften den Frauen und älteren Damen gestattet ist, bis zu der voluminöseren und etwa 80—90 Cent. lang aufliegenden Schleppe richtet sich, je nach Zweck und Beschaffenheit der Toilette, ihre Ausdehnung. Uebrigens gestattet die Mode ebensowohl, sie als separates Kleidungsstück über der Toilette anzulegen, wie dieselbe mit dem Rock im Zusammenhang zu arbeiten.

Die leichten zarten Toiletten, sowie die schwereren und complicirten gestatten zum Zweck der Feste den Damen wieder, sich mit ihren Lieblingen, den Blumen, zu schmücken. Sie behaupten aber nicht ausschließlich das Feld. Nach der Augenblicks Stimmung der Mode theilen sie ihr Recht mit Bandschleifen, Federn, Perlen und sogar mit Illusionstüll. Für junge Mädchen giebt es reizende Tuffs oder Nigrettes, klein und zierlich aus Rosen, Bergisäminnicht, Margerites, Oleander für das Haar, voller und in Form einer Bandoilière für die Taille, auf der sie, an der Schulter beginnend, schräg abwärts gelegt werden. Für Kränze und Kränzchen ist wenig Neigung vorhanden, vielmehr ist die Vorliebe für das Hochstrebende auch hier zur Geltung gelangt. Um den einzelnen Zweigen oder Blüten festeren Halt zu gewähren, hat man sie in einen Dausch von farbigem Seidentüll gehüllt oder ihnen eine Rosette von plüschtem Seidentüll als Folie gegeben. Rosa Schneeball mit Seidentüll und Perlhafer, oder farbiger Perlhafer inmitten einer Maraburosette sind höchst reizende Garnituren für Frauen; Straußspitzen mit Blüten zusammengewunden, Vögelchen en miniature aus Blumen und Perlhafer, ferner Zweige aus Sammetblumen und Blättern, einzelne Rosen, die bis zu 8 Dutzenden zu einer Toilette verwendet werden, kleine rosettenartige Blütenzweige etc., das sind die beliebtesten Arten von Garnituren, wobei indessen dem individuellen Geschmack immer noch hinlänglich Raum gelassen wird. Veronica v. G.

Bezugsquellen: Perlenstickereien (Tabliers, Bordüren etc.) S. Levy, Jerusalemstr. 23, M. Stein, Friedrichstr. 59.  
Blumen: H. Friische, Leipzigerstr. 62 63  
H. Gulbschinsky, Jerusalemstr. 37.

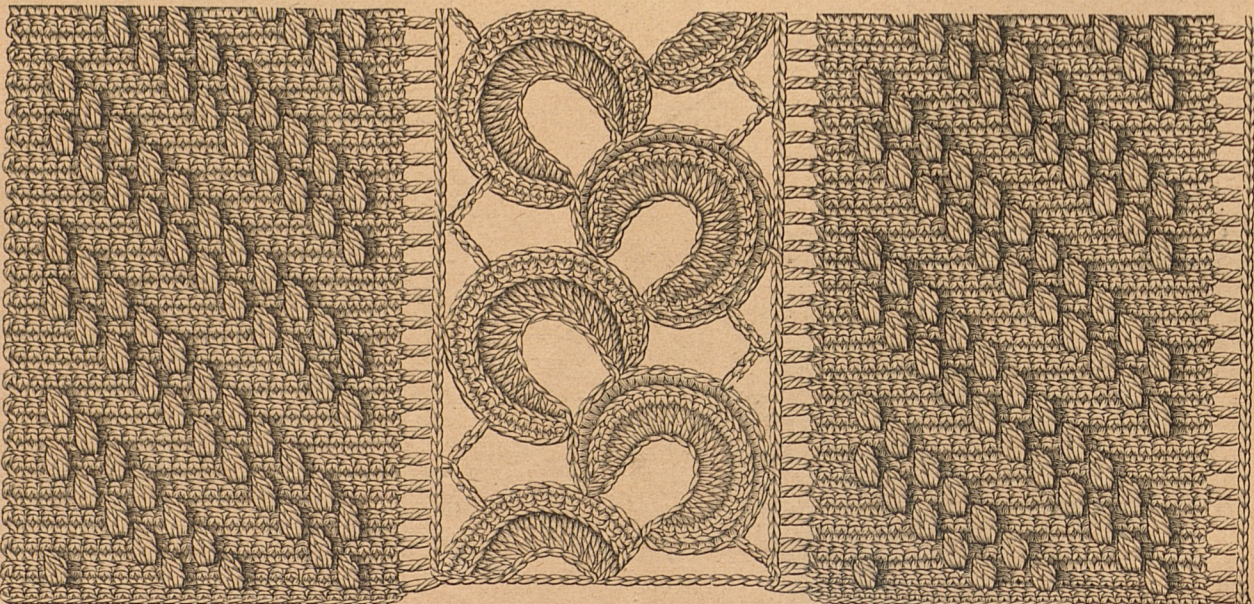


Nr. 10. Notenmappe mit Stickerei.

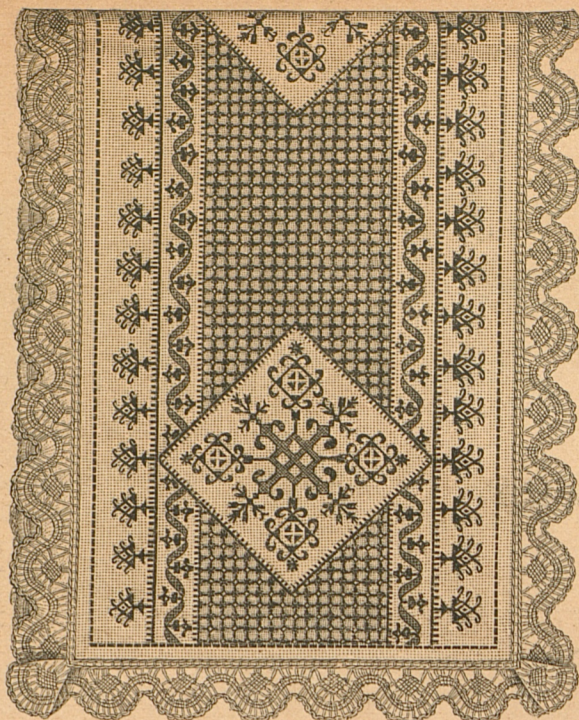
Nr. 3. Spitze.

Häkelarbeit.

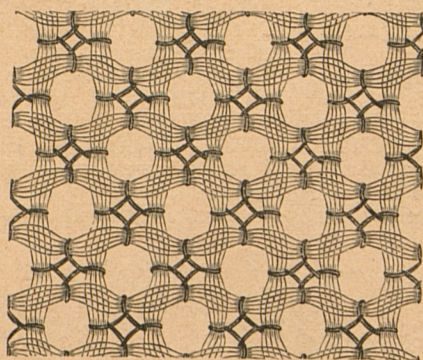
Diese Spitze ist mit Hauschild-schem drellirten Garn Nr. 70 gearbeitet und besteht aus einzeln hergestellten Carreaux, welche miteinander verbunden und zu beiden Seiten mit mehreren Touren begrenzt werden. Für jedes Carreau häkelt man auf einem mit 1 f. N. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 9 Luftm. (Luftmaschen) 1. Tour: 4 Luftm., 6 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die Rundung, 3mal abwechselnd 7 Luftm., 7 dpt. St. um die Rundung, dann 7 Luftm., 1 f. N. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 2. Tour: 4 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm., dann \* 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende M., 6mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in



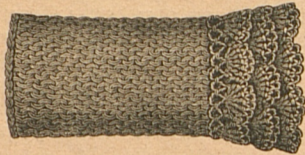
Nr. 12. Streifen zu einer Bettdecke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 4.)



Nr. 5. Tischläufer. Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Durchbruchmuster. (Hierzu Nr. 6, 7 und 29.)



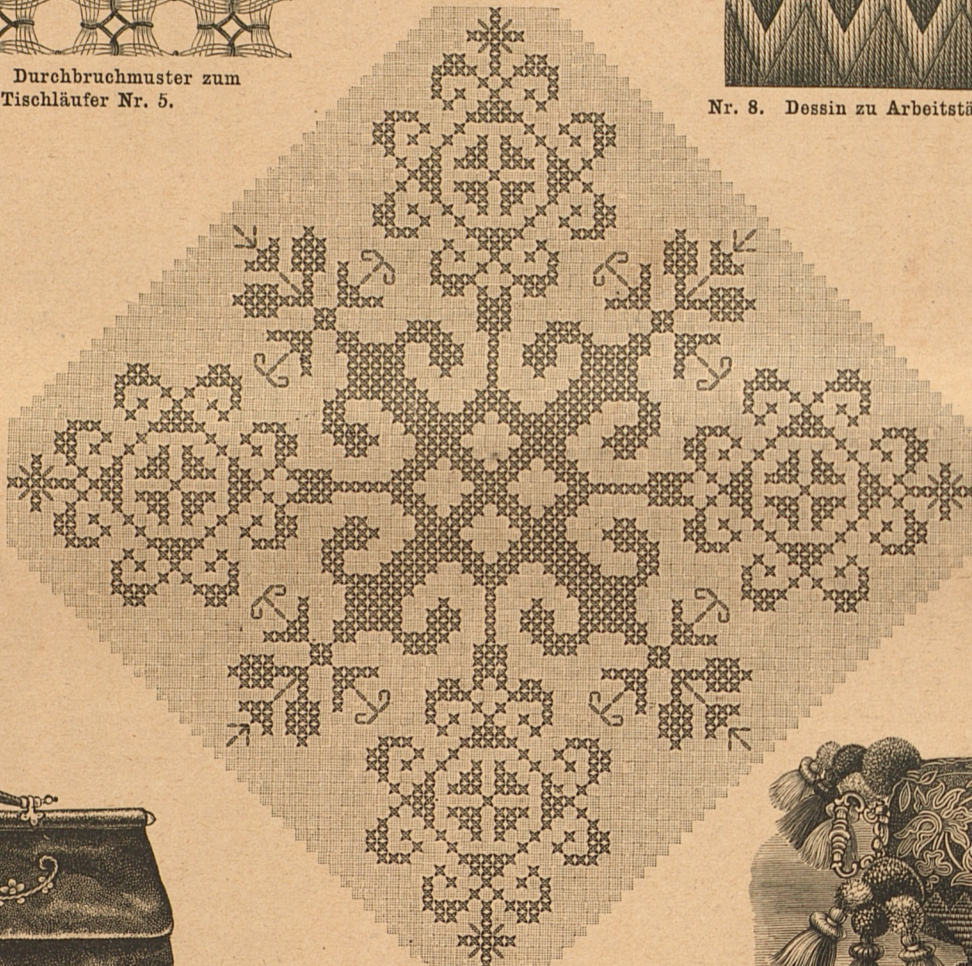
Nr. 6. Durchbruchmuster zum Tischläufer Nr. 5.



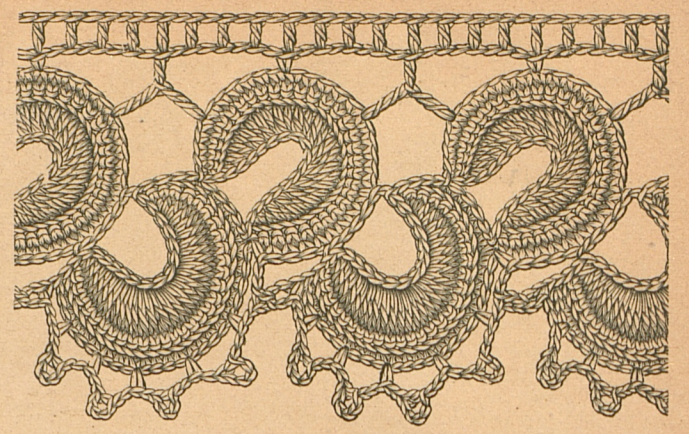
Nr. 9. Pulswärmer. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 8. Dessin zu Arbeitstaschen etc.



Nr. 7. Carreau zum Tischläufer Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 4. Spitze zu einer Bettdecke. Häkelarbeit. (Zu Nr. 12.)

die zweitfolgende M., hierauf 1 Luftm., vom \* noch 2mal wiederholt, dann 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 f. N. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende M., doch übergeht man an jeder Ecke mit den 5 Luftm. statt 2 M. nur 1 M. — Hiermit ist 1 Carreau vollendet; jedes folgende Carreau wird in gleicher Weise ausgeführt, doch schlingt man in der letzten Tour je die mittlere M. der an einer der 4 Seiten des Carreaux befindlichen 7 Luftmaschenbogen den 7 Luftmaschenbogen einer Seite des vorigen Carreaux an. Ist die erforderliche Anzahl Carreaux in dieser Weise hergestellt, so begrenzt man dieselben zunächst an einer Seite für den unteren Rand der Spitze, 1. Tour: 1 St. um den an der nächsten Ecke befindlichen Luftmaschenbogen des folgenden Carreaux, \* 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, dann 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. um die nächsten noch freien 2 Luftm. des folgenden Luftmaschenbogens, vom \* wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 3 Luftm. — 3. Tour:

\* Für 1 Kreuzstäbchen 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in die nächste St., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschürzt, 1 St. in die folgende St., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen und hierauf nacheinander sämtliche anderen Glieder der dreif. St. zugeschürzt, 1 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St., vom \* wiederholt, doch hat man stets die dreif. St. des nächsten Kreuzstäbchens in dieselbe St. zu arbeiten, in welche die 1. St. des vorigen Kreuzstäbchens ausgeführt wurde. — 4. Tour: \* 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. um die sechsfolgende M., 10 Luftm., 1 f. M. um die neunfolgende M., 9 Luftm., 1 f. M. um die sechsfolgende M., vom \* wiederholt. — 5. Tour: \* 12 f. M., deren 3. und 4. durch 5 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 9 Luftm., 12 f. M. um die folgenden 10 Luftm., 6 f. M. um die nächste Hälfte der folgenden 9 Luftm., 9 Luftm., der 7. der vorigen 12 f. M. ang. (angeschlungen), 9 Luftm., der 6. der 12 Luftm. ang., deren 3. und 4. M.



Nr. 11. Nadelkissen mit Stickerei.

durch 5 Luftm. getrennt sind, 12 f. M., deren 3. und 4. durch 5 Luftm. getrennt sind, um die zuletzt gearbeiteten 9 Luftm., 6 f. M. um die nächste Hälfte der folgenden 9 Luftm., 9 Luftm., der 6. der vorigen 12 f. M., deren 3. und 4. durch 5 Luftm. getrennt sind, ang., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 5 Luftm. getrennt sind, 2mal 6 f. M., deren 3. und 4. durch 5 Luftm. getrennt sind, um die noch freie Hälfte der nächsten 9 Luftm., dann vom \* wiederholt. An der anderen Seite der Spitze häkelt man nun noch 3 Touren wie die 1. bis 3. Tour und noch 2 Touren f. M., stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch hat man in der 1. derselben bei Ausführung der oberhalb der Luftm. befindlichen f. M. letztere zu umfassen.

Nr. 5—7 und 29. Tischläufer.

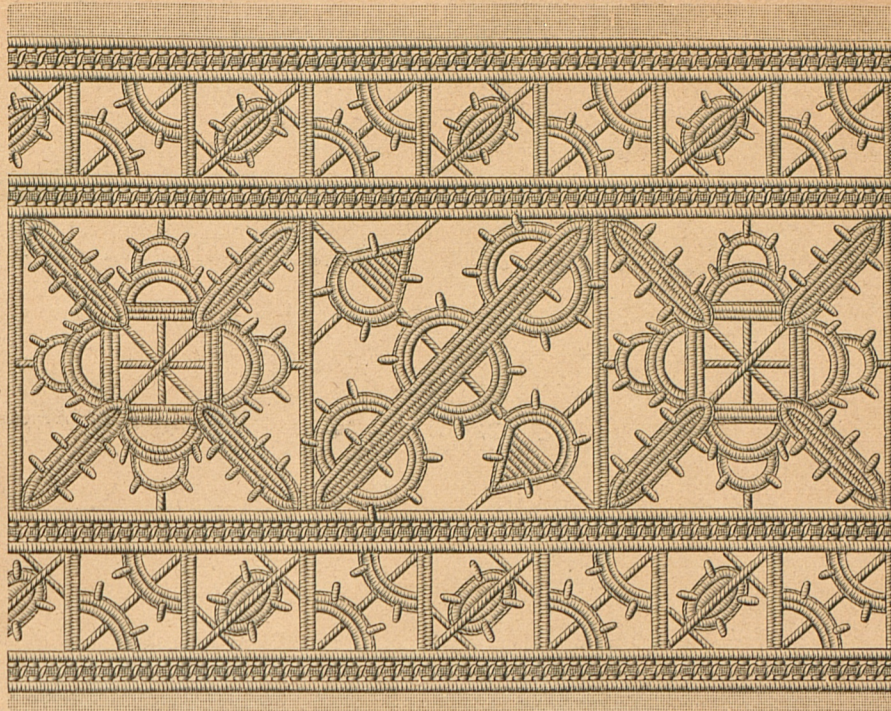
Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Durchbruchmuster.

Der 29 Cent. breite, auf Kreuzstichlein ge- arbeitete, ringsum mit einem 2 Cent. breiten Hohl- saum versehene und mit Spitze begrenzte Tisch- läufer ist längs seiner Mitte mit schrägen gestickten Carreaufiguren, sowie mit Durchbruchmustern ver- ziert, denen sich an beiden Seiten schmale Bor- düren anschließen. Abb. Nr. 7 zeigt eine Carreauf- figur, Abb. Nr. 29 einen Theil der schmalen Bordüre in Originalgröße, und hat man die Stickerei mit rothem wachsechten Garn im Kreuzstich je über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes, sowie in Holbein-Technik zu arbeiten und die Carreaufig- uren, welche in Entfernungen von 12 1/2 Cent. her- gestellt werden, in ersichtlicher Weise mit Languet- tenstichen zu umranden.

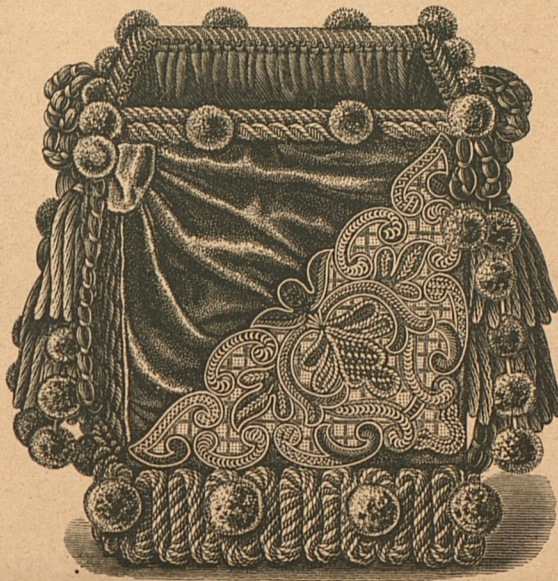
Für das Durchbruchmuster, von welchem Abb. Nr. 6 einen Theil in Originalgröße giebt, hat man 6 Fäden von der Bordüre entfernt den noch freien Stoff zu carriren und hierfür mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 5 stets abwechselnd 4 Fäden des Ge- webes der Länge und Quere nach ausziehen, 4 Fäden zu übergehen und die stehengebliebenen Fä- den nach Abb. im point-d'esprit mit rothem Garn zu durchstopfen. [57,302. 6. 226]

Nr. 8. Dessin zu Arbeitstäschchen etc.

Dieses Dessin wird auf mittelstarker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit olivfarbener und rothbrauner Cordonneseide im geraden Platt- stich ausgeführt. Die Taschenreihen hat man mit olivfarbener Seide über 12 Webefäden Höhe zu arbeiten, und zwar zunächst 10 Stich abwärts je nach 1 Webefaden Zwischenraum, wobei man den 2. und jeden folgenden Stich je um 2 Fäden tiefer beginnt, dann stets abwechselnd 9 Stich aufwärts, 9 Stich ab- wärts, und werden selbstverständlich die aufwärts gehenden Stiche je um 2 Fäden höher angefangen; die Spitze jeder fol- genden Taschenreihe muß mit der Spitze der ersten Reihe zu- sammentreffen. Der zwischen den Taschen befindliche Stoff wird mit rother Seide im Plattstich übernäht. [57,305]



Nr. 13. Einsatz zu Altardecken etc. Genähte Guipüre.



Nr. 14. Papierkorb mit Stickerei.

Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 31.

Oberhalb dieser Stickerei näht man dem Theil etwa 10 Cent. weit vom Querrand entfernt einen mit Bronzefüßchen versehenen Holzstab ein, bringt dann an dem Ueberschlag und dem für die Mappe bestimmten Theil erforderlich große Cartoneinlagen an und verzieht die Mappe, sowie den Ueberschlag mit einem im Zusammenhang geschnit- tenen Futter von bronzefarbenem Seidenstoff, gleichzeitig einen etwa 8 Cent. hohen Taschentheil aus Seidenstoff und Papiereinlage an der freien Querseite der Mappe mit befestigend. Schließlich bringt man den Bügel, sowie das Schloß in ersichtlicher Weise an, doch muß der Querrand der Mappe 9 Cent. breit untertreten. [57,288]

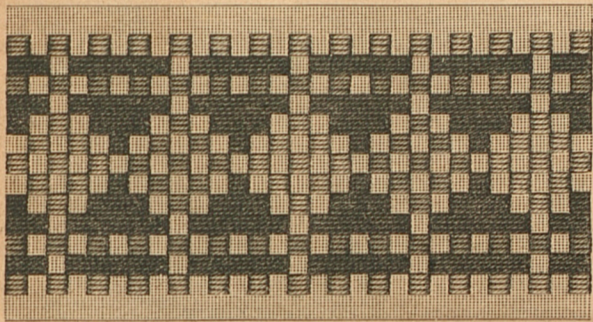
Nr. 9. Pulswärmer.

Strick- und Häkelarbeit.

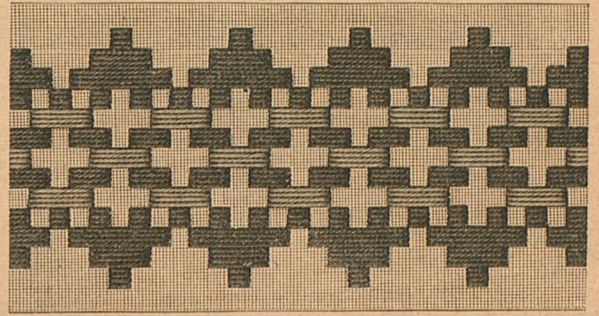
Dieser Pulswärmer ist mit schwarzer Zephyrwolle und mit passenden Stahladeln gestrickt und am Handgelenk mit 3 Reihen übereinander liegender Spitzen ausgestattet, welche mit schwarzer Zephyrwolle und schwarzer Cordonneseide in Filetarbeit ausgeführt sind. Zur Herstellung des Puls- wärmers arbeitet man auf einem Anschlag von 40 M. (Ma- schen) hin- und zurückgehend 75 Adeln ganz rechts, kettet dann die M. ab und verbindet diese von der Rückseite aus mittelst überwendlicher Stiche mit den Anschlagmaschen. Für jede der 3 Spitzen legt man mit Wolle einen An- schlagfaden über eine starke Stahladel in der 1. Tour 36 M. an. — In der 2. Tour arbeitet man über dieselbe Adeln stets 1 M. in jede M., doch hat man das Glied der M. der vorigen Tour, welches oberhalb der 3 übergan- genen M. befindlich ist, durch die mittlere derselben zu leiten, bevor man die M. ausführt. — 5. Tour: Ueber die Stahl- adeln, ebenfalls mit Seide, stets 1 M. in jede M. der vor- igen Tour. Sind die Spitzen vollendet, so näht man sie mit Berücksichtigung der Abb. dem Pulswärmer auf, doch hat man für die obere Seite der 3. Spitze die Knoten von dem Anschlagfaden herabzuziehen, dieselben aufzulösen und um diese 1 Tour wie die 5. Tour auszuführen. [57,233]

Nr. 10. Notenmappe mit Stickerei.

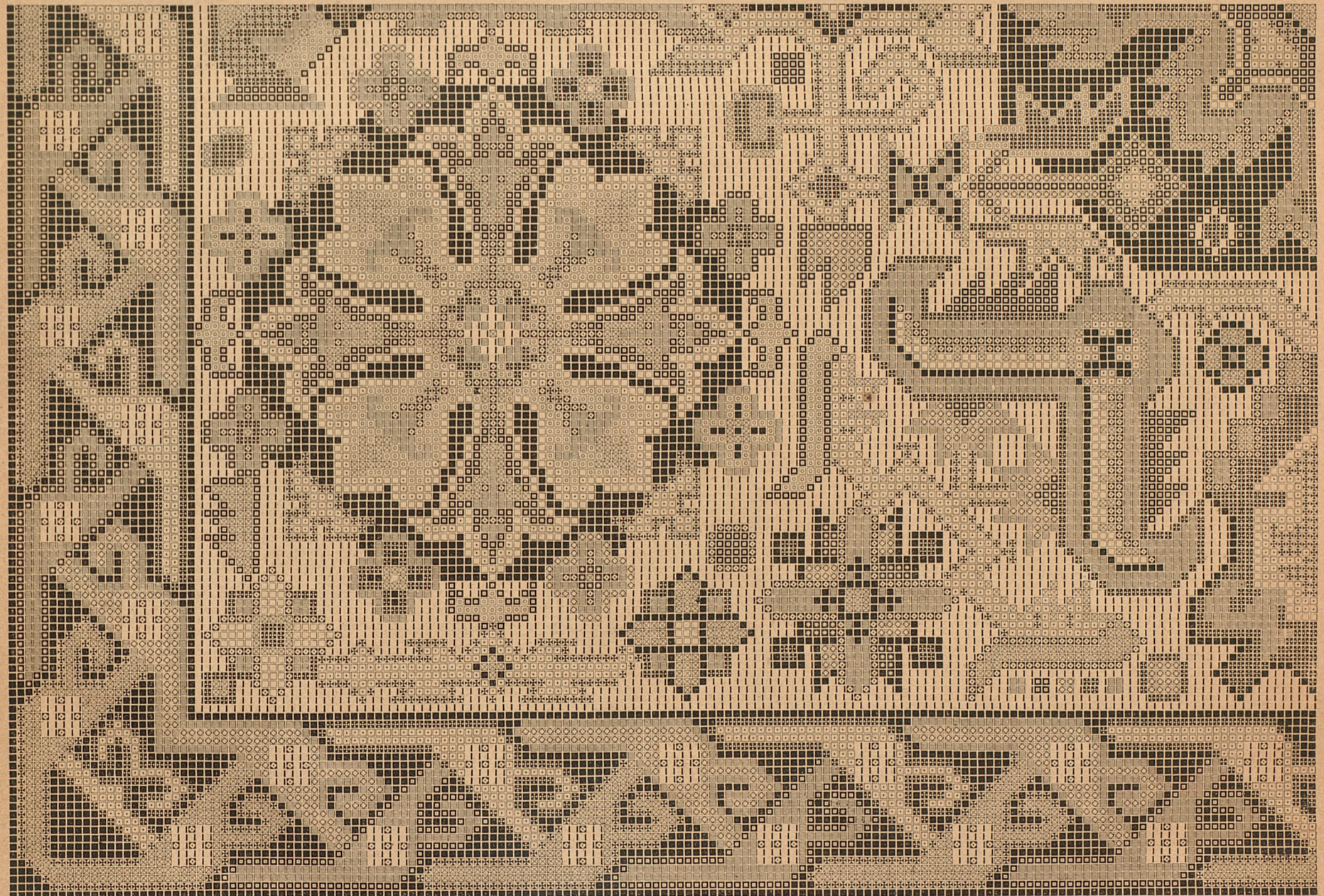
Diese mit einem Bronzschloß, sowie mit einem, mit Bronzeverzierung begrenzten, Plüschbügel ver- sehene Mappe wird aus einem 45 Cent. hohen, 38 Cent. breiten Theil von bronzefarbenem Plüsch hergestellt, welchen man an der einen für den Ueberschlag bestimmten Querseite mit einem gestick- ten Blumenzweig verziert, der im Plattstich mit verschiedensfarbiger Filofelleide auszuführen ist. Oberhalb dieser Stickerei näht man dem Theil etwa 10 Cent. weit vom Querrand entfernt einen mit Bronzefüßchen versehenen Holzstab ein, bringt dann an dem Ueberschlag und dem für die Mappe bestimmten Theil erforderlich große Cartoneinlagen an und verzieht die Mappe, sowie den Ueberschlag mit einem im Zusammenhang geschnit- tenen Futter von bronzefarbenem Seidenstoff, gleichzeitig einen etwa 8 Cent. hohen Taschentheil aus Seidenstoff und Papiereinlage an der freien Querseite der Mappe mit befestigend. Schließlich bringt man den Bügel, sowie das Schloß in ersichtlicher Weise an, doch muß der Querrand der Mappe 9 Cent. breit untertreten. [57,288]



Nr. 15. Bordüre zu Decken etc.



Nr. 16. Bordüre zu Decken etc.



Nr. 17. Vierter Theil eines Teppichs. Kreuzstich-Stickerei.

Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkel-terraotta, ■ Hell-terraotta, ■ Rothfarben, ■ Braun, ■ Gelb, ■ crème-farben.



Nr. 18. Ballkleid für junge Mädchen.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 19. Ballkleid für junge Mädchen.  
Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 20. Ballkleid für junge Mädchen.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 21. Ballkleid aus satin merveilleux.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 22. Ballkleid aus Sammet und Spitze.  
Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 23. Ballkleid aus crêpe-de-chine.  
Beschr.: Vorders. d. r-Bogens, Nr. I, Fig. 1-10.

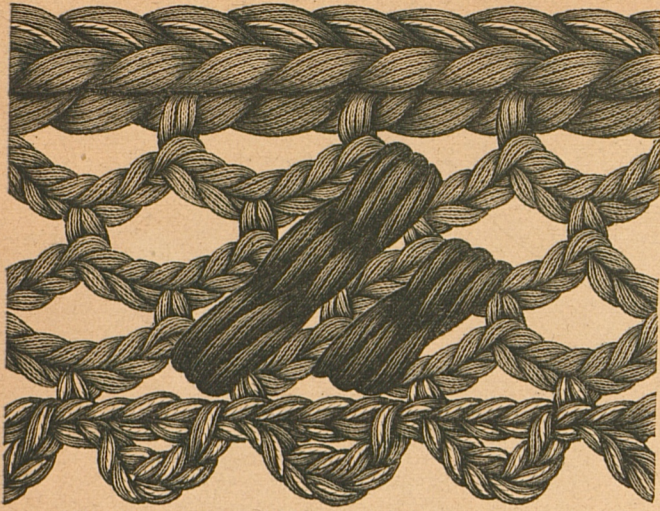
Nr. 24. Ballkleid aus brochirtem Tüll.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Ballkleid aus surah.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 26. Ballkleid aus Seidenstoff.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 27. Ballkleid aus Faille und Spitze.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 21-20.

Nr. 28. Ballkleid aus Atlas.  
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



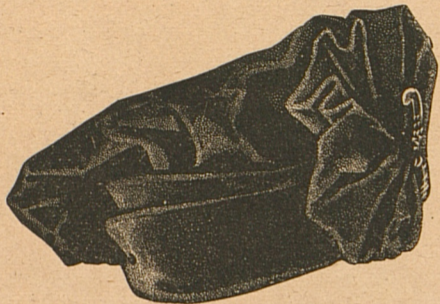
Nr. 30. Spitze zur Schutzdecke Nr. 40. Häkelarbeit.

Nr. 11. Nadelkissen mit Stickerei.

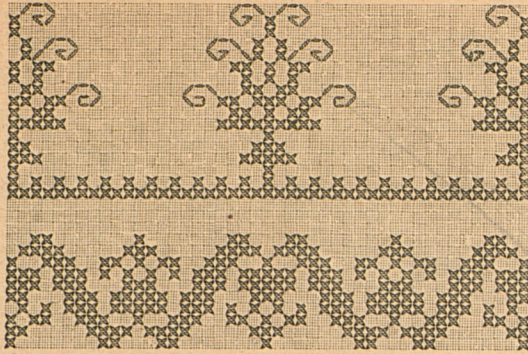
Das Kissen dieses länglichen Nadelkissens ist mit rothbraunem Atlas bekleidet und auf der oberen Seite mit gestickten Figuren verziert, die mit japanischem Goldfaden und fraise-farbener Filo-

Nr. 12 u. 4. Streifen und Spitze zu einer Bettdecke.

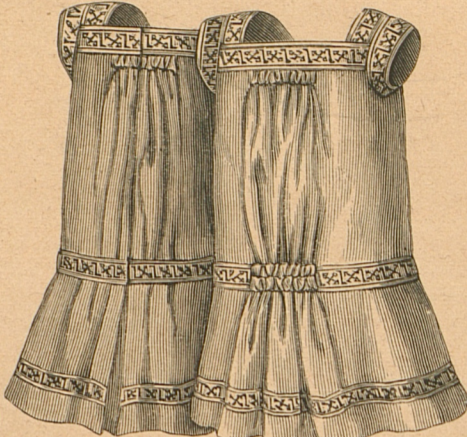
Abb. Nr. 12 zeigt einen durchbrochenen, von dichten Streifen begrenzten Streifen zu einer Bettdecke, welche mit der Spitze Abb. Nr. 4 umrandet wird. Für jeden der dichten Streifen häfelt man auf einem Umschlag von 28 M. (Maschen), 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergangen), 27 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 27 M.



Nr. 35. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 29. Bordüre zum Tischläufer Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 32 und 33. Schürze für Kinder von 1-2 Jahren. Rück- und Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 61 und 62.

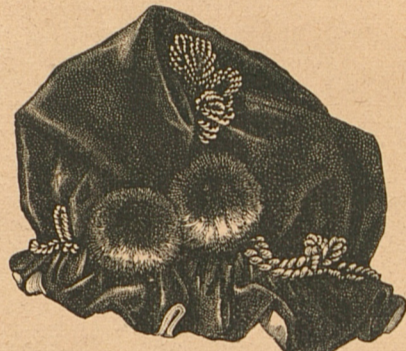


Nr. 34. Bordüre zur Schürze Nr. 32 und 33. Kreuzstich-Stickerei.

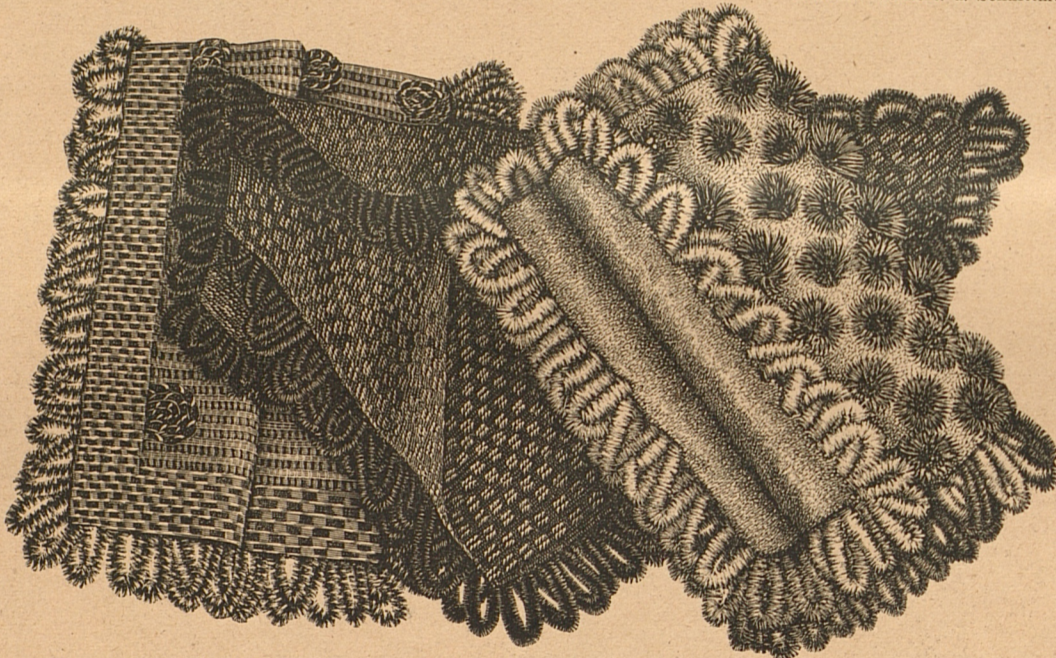


Nr. 31. Theil der Stickerei zur Schutzdecke Nr. 41. Originalgröße.

11 f. R. anzuschlingen. Den vollendeten Streifen verbindet man mit den dichten Streifen wie folgt: 1 St. in die Randmasche der nächsten Rippe, \* 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die folgende Rippe, hierauf der 10. der 20 f. R. der 1. Figur des durchbrochenen Streifens ang., 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Rippe des dichten Streifens, dann die Arbeit auf die Rückseite gewendet und 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die fünftfolgende M. derselben Figur, welcher zuvor ang. wurde, doch werden



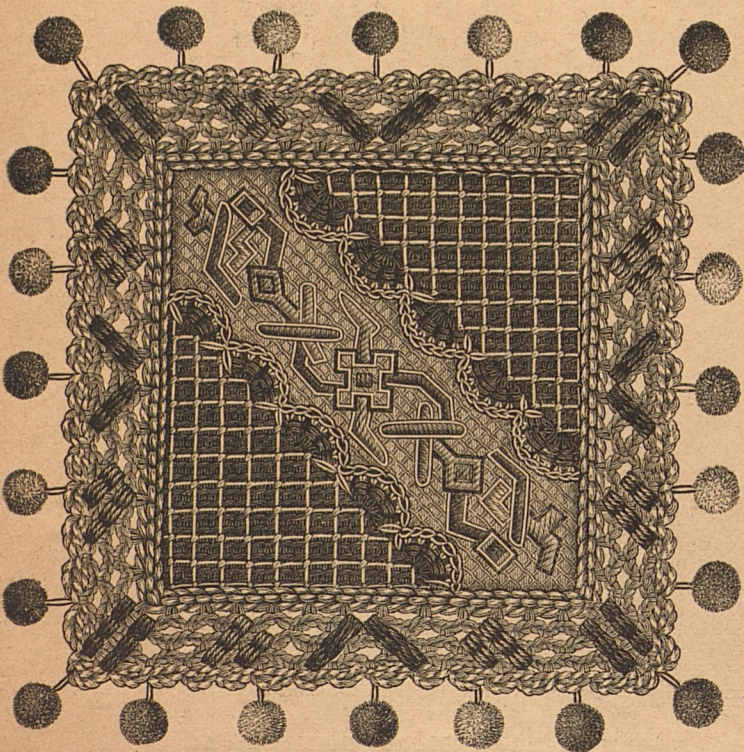
Nr. 36. Hut für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



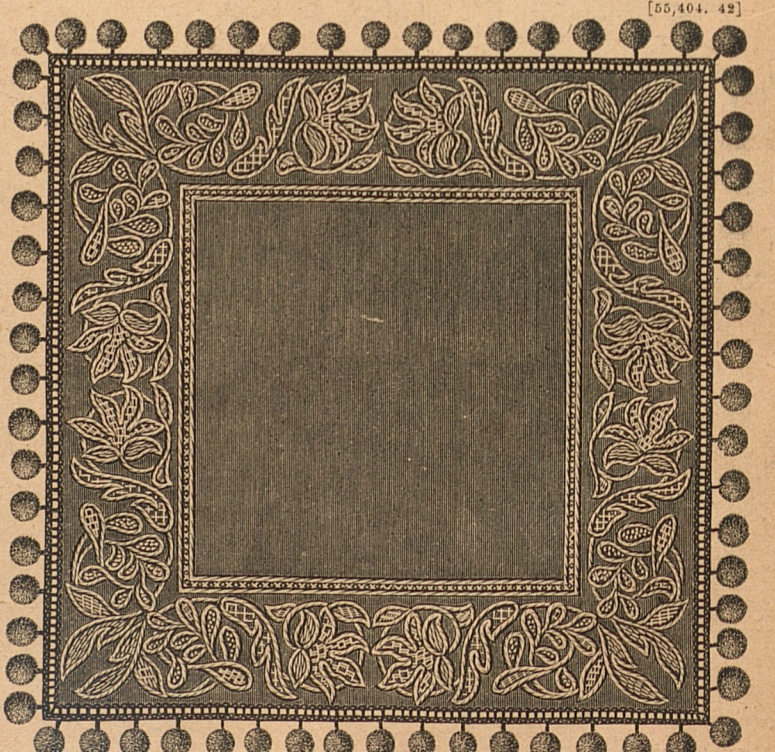
Nr. 37-39. Echarpes und Tuch für Theater, Concerte etc. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

M., dann 2 St. in die nächsten 2 M., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 25 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 25 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 20 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 20 M., für die 2. halbkreisförmige Figur 30 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, 29 f. M. in die folgenden 29 M., die Arb. gew., 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 28 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 28 f. M., die Arb. gew., 2 Luftm., 1 M. übergangen, 2 St. in die nächsten beiden M., 3mal 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die folgenden 2 M., dann 3mal 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die folgenden 2 M., dann 2 St. in die nächsten beiden M., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die letzte f. M. der 1. Figur, 5 f. M. in die 5 noch freien f. M. der 1. halbkreisförmigen Figur, doch hat man die 4. derselben der letzten, vor den St. befindlichen f. M. der 2. Figur anzuschlingen, 3 f. R. um die letzte St. der 1. Figur, 13 f. R. in die 13 Luftm., in welche die 25 St. der 1. Figur gehäfelt wurden, 4 f. R. in den Querrand der 1. Figur, 20 f. R. um die folgenden 20 f. M., 11 f. R. um die ersten 11 M. der 2. Figur, vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt der ersten 20 Luftm. nur 13 Luftm. zu häfeln und diese der 6. der vorigen

die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 dpt. St. um die fünftfolgende noch freie M. der nächsten Figur, die oberen Glieder derselben mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnürt, die Arbeit gewendet, vom \* wiederholt. Den Außenrand der Bettdecke begrenzt eine Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen, doch sind an jeder Ecke 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die dafelbst befindliche M. zu häfeln. Die Spitze Abb. Nr. 4 arbeitet man in derselben Weise wie den durchbrochenen Streifen, doch hat man stets statt der vor den letzten 11 f. R. befindlichen 20 f. R. jedes Mustersatzes, für die den unteren Rand begrenzende Picotreihe, 3 Luftm., deren 1. und 2. durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennt sind, zu arbeiten, dann 1 f. M. um die zweitfolgende der 20 f. M. der Figur, 2mal abwechselnd 3 Luftm., deren 1. und 2. durch 1 P. getrennt sind, 1 f. M. um die drittfolgende M., hierauf 3mal abwechselnd 3 Luftm., deren 1. und 2. durch 1 P. getrennt sind, 1 f. M. um die viertfolgende M.; dann folgen die letzten 11 f. R. dieses Mustersatzes, und hat man bei jeder Wiederholung das 1. P. dem letzten P. des vorigen Mustersatzes anzuschlingen. Ist die Spitze vollendet, so begrenzt man sie am oberen Rande noch mit 2 der Länge nach ausgeführten Touren. 1. Tour: 1 f. M. in die 20. der 30 Luftm. der 2. Figur des nächsten Mustersatzes, \* 7 Luftm., 1 dreifache St. in die sechsfolgende M., doch werden nur die unteren beiden Glieder derselben zugeschnürt, 1 dpt. St. in die viertfolgende noch freie M. der nächsten Figur, die oberen Glieder derselben mit dem nächsten Gliede der dreifachen St. zusammen und hierauf auch das letzte Glied derselben zugeschnürt, 7 Luftm., 1 f. M. in die fünftfolgende M., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Stets abw. 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.



Nr. 40. Schutzdecke. Platt-, Stielstich-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 30.) Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 32.



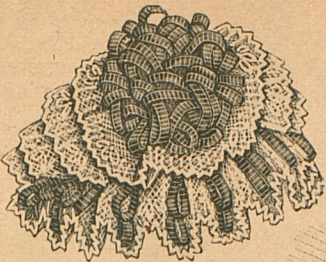
Nr. 41. Schutzdecke. Stiel-, Knötchenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 31.) Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 66.

Nr. 13. Einsatz zu Altardecken etc.

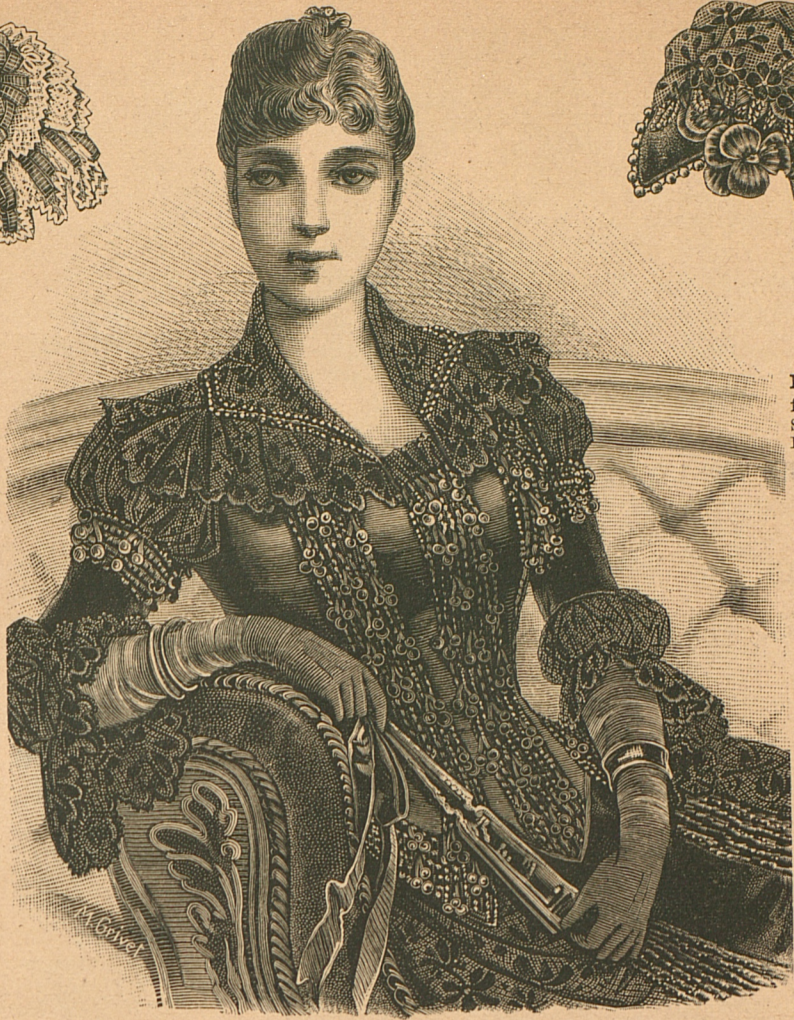
Genähte Guipüre.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg.

Zur Herstellung des Einsatzes, welcher auf mittelstarker Leinwand mit weißem Zwirn gearbeitet ist, zieht man, nachdem das Dessin auf Bausleinwand übertragen und diese mit dem Leinenstoff zugleich auf Ledertuch geheftet ist, für den mittleren Theil etwa 80 Fäden aus, übergeht an beiden Seiten desselben je 5 Fäden, zieht 2mal abwechselnd 1 Faden aus, übergeht 5 Fäden, zieht 30 Fäden aus, übergeht 2mal abwechselnd 5 Fäden und zieht 1 Faden aus. Hierauf umnäht man die, die Bordüre begrenzenden, sowie die übergangenen 5 Fäden je an beiden Seiten des Durchbruchmusters mit dichten Cordonnetstichen, schneidet von den stehengebliebenen losen Fäden, um die großen Carreaux in der Mitte zu bilden, abwechselnd je 80 Fäden fort, läßt 4 Fäden stehen, für die kleinen Carreaux abwechselnd je 30 Fäden fort, läßt 4 Fäden stehen und durchstopft die stehengebliebenen Fäden im point-de-reprise. In der einen großen



Nr. 42. Coiffüre aus Spitze und Band. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV. Fig. 30.



Nr. 44. Taille zur Gesellschaftstoilette Nr. 1. Vorderansicht. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



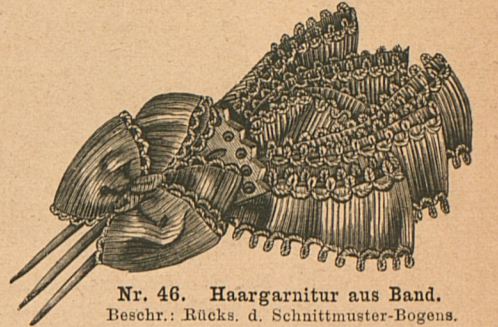
Nr. 43. Häubchen für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 65.

Nr. 14. Papierkorb mit Stickerei.

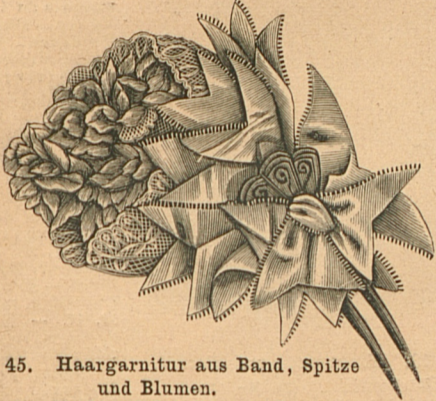
Dessin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 31.

Der goldbronzirte, 40 Cent. hohe, 32 Cent. breite Korb aus dicker Strohsehnur ist auf der Vorder- und Rückseite mit Stickereifiguren, sowie mit Garniturtheilen aus Plüsch, an den Querseiten mit gefädelten Schnüren und Quastenbüscheln, am oberen und unteren Rande mit farbigen Wollenbällchen verziert. Die Innenseiten des Korbes hat man mit in Falten gereihtem, am oberen Rande ein 1 Cent. breites Köpfchen bildenden, rothbraunem Wollenstoff, den Boden glatt über Cartoneinlage mit gleichem Stoff bekleidet.

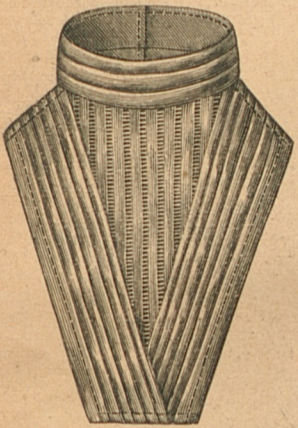
Zur Herstellung der Stickerei hat man das Dessin mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 14 nach Fig. 31 auf einem Fond von dunkelolivfarbener Fries zu übertragen, längs der Contouren Kettenstiche von olivfarbener Filoselleide auszuführen, einzelnen Figuren Metallschnur gegenzusetzen und die Füllung in den Dessinfiguren mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle, Filoselleide, Metallschnur und Bronzelahn im Languetten-, Platt-, Kettenstich und point-russe zu arbeiten. Alsdann schneidet man den Stoff zwischen



Nr. 46. Haargarnitur aus Band. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 45. Haargarnitur aus Band, Spitze und Blumen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



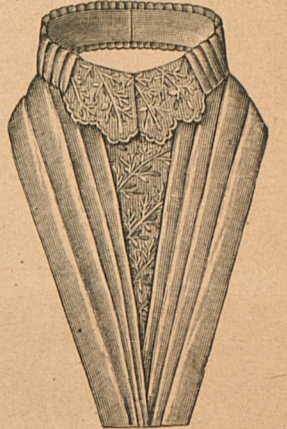
Nr. 47. Chemisett aus Seidenstoff. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 63 u. 64.

Carreaufigur hat man für den breiten Stab den Faden schräg zu spannen, denselben nach Abb. mit Languettenstichen zu umschürzen und zwar wird bei Ausführung jeder Reihe der Fäden neu gespannt und hat man um diesen, sowie um die Languettenstiche der vorigen Reihe gleiche Stiche zu arbeiten; diesem Stabe schließen sich mit Picots verzierte Bogen aus 2 Reihen Languettenstichen an. Die kleinen, mit einem gleichen Bogen versehenen Fadenfiguren derselben Carreaux sind mit Languettenstichen ausgeführt, die zunächst um die zuvor gespannten Fäden, dann stets um die vorigen Languettenstiche gearbeitet werden, doch hat man letztere zur Erzielung der Hade am Anfang und Ende jeder folgenden Reihe um einen Stich zu verringern, die Hade mit gleichen Stichen zu begrenzen und mittelst kleiner Stäbe, welche, wie die noch übrigen gespannten Fäden, mit Cordonnetstichen umwunden werden, mit dem Rande zu verbinden. Die zweite Carreaufigur ist in ähnlicher Weise wie die erste auszuführen, doch werden die Stäbe, wie auf der Abb. ersichtlich, nur zum Theil im Languettenstich, im Uebrigen im Cordonnetstich gearbeitet, worauf man für ein kleines Carreau 2mal abwechselnd den Faden von einem Stab zum andern leitet und mit Languettenstichen umschürzt; den mittleren Theil dieses Carreaux zieren sich kreuzende, mit Cordonnetstichen umwundene Stäbe, die Außenseite desselben je 1 Bogen aus 2 Reihen Languettenstiche, dem sich ein kleinerer Bogen aus 1 Reihe mit Picots verzierter Languettenstiche anschließt, der je von der Mitte aus durch einen kleinen Stab mit dem Rande verbunden ist. Die zu beiden Seiten der Bordüre in den kleinen Carreaux befindlichen Figuren werden der Abb. entsprechend ausgeführt, hierauf die noch freien Fäden senkrecht mit 2 Stichen übernäht und mit einer Stichreihe begrenzt, für welche man, von links nach rechts arbeitend, den Faden von der Rückseite nach außen führt, \* die 3 links liegenden Fäden überführt, den Faden unterhalb der stehengebliebenen Fäden aufwärts führt, dieselben 3 Fäden umfährt, die Nadel unterhalb der 3 nächsten losen Fäden abwärts nach außen führt und vom \* wiederholt.



Nr. 49. Promadenkleid aus Cheviotstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 50. Promadenkleid aus Tuch und Pelz. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 48. Chemisett aus Crêpe und gestickter Spitze. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

den Dessinfiguren, sowie am Außenrand derselben fort, unterlegt die Stickerei mit einem mit weißem Futter versehenen Theil von golddurchwirtem Serbisches-Leinen, sowie an den geraden Seiten je mit einem Streifen von terracotta-farbenem Plüsch und befestigt die Stickerei in einschülicher Weise auf dem Korbe, welcher zuvor mit einem in Falten arrangirten schrägen Garniturtheil aus gleichfarbigem Plüsch der Abb. entsprechend, ausgefattet ist.

Für die Schnüre an den Querseiten, welche mit dunkel-terraotta-farbener Sudan-Wolle und Goldfäden gearbeitet werden, bildet man mit dem doppelten Arbeitsfaden 1 M. (Masche), \* häfelt 1 Untmasche und zieht dieselbe etwa 2 Cent. lang aus, dann umgeschlagen, 1 gleichlange M. aus der 1. M. aufgenommen, die auf der Nadel befindlichen Schlingen mit 1 M. durchzogen, vom \* wiederholt, doch ist die lange M. stets aus dem oberhalb der zugezogenen M. befindlichen Gliede aufzunehmen. Die Quasten werden aus terracotta-farbener Sudan-Wolle gefertigt und mit Goldfäden umwunden, die Bällchen theils aus terracotta-farbener, theils aus verschiedenfarbiger Sudan-Wolle hergestellt.

Nr. 15 und 16. Bordüren zu Decken etc.

Diese Bordüren werden auf starker Leinwand mit farbigen wachsechten Garn Nr. 16 hergestellt. Abb. Nr. 15 ist mit blauem, rothem und braunem Garn reihenweise gearbeitet, und hat man für die kleinen verlegt treffenden Carreaufiguren stets 2mal abwechselnd je nach einem Webefaden Zwischenraum 4 Webefäden auf die Nadel zu nehmen, 4 Fäden zu übergeben, für die übrigen längeren Stiche ebenfalls 4 Fäden auf die Nadel zu nehmen und dem Dessin entsprechend, die erforderliche Anzahl Fäden zu übergeben.

Für Abb. Nr. 16, welche in ähnlicher Weise ausgeführt wird, ist hell- und dunkelrothes Garn verwendet.

[57,287]

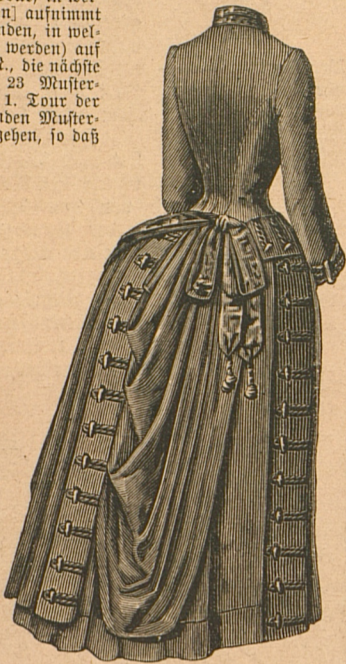
[57,283, 84]

Nr. 40 und 30. Schutzdecke.

Platz-, Stielstich-Stickerei und Häkelarbeit.

Deffin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 32.

Diese Decke ist aus einem gestickten (mittleren) Theil und zwei gehäkelten Endfiguren zusammengesetzt, mit einer gehäkelten Spitze begrenzt und mit Wollenbällchen verziert. Zur Herstellung der Stickerei hat man das Deffin, von welchem Fig. 32 die Hälfte in Originalgröße giebt, auf einen 40 Cent. langen, 18 Cent. breiten Theil von rothbraunem Eibneystoff, dessen Längsseiten von der Mitte nach den Seiten hin abgechrägt sind, zu übertragen, die Stickerei mit blauer, rothbrauner und olivfarbener Hamburger Wolle im Platzstich auszuführen und die Deffinfiguren theils mit Wolle in abwechselnder Farbe im Stielstich, theils mit doppeltem Goldfaden zu umranden. Für jede Endfigur häkelt man mit dunkelblauer Sudanwolle im tunesischen Häkelstich (bekanntlich besteht derselbe aus Musterreihen von je zwei Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. Maschen aufnimmt und aus einer zurückgehenden, in welcher dieselben abgeleitet werden) auf einem Umschlag von 24 M., die nächste M. übg. (übergangen), 23 Musterreihen, doch ist in der 1. Tour der zweiten und jeder folgenden Musterreihe die 1. M. zu übergehen, so daß in der letzten Musterreihe nur 1 M. aufgenommen wird. In die Randmaschen an der schrägen Seite dieser Figur häkelt man für die Bogenreihe mit dunkelblauer Wolle 1. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 1 Luftm. (Luftmasche), 4 je durch 1 Luftm. getrennte Widelstächen in die zweitfolgende M. (für jedes derselben wird der Arbeitsfaden 5mal lose um die Nadel gewickelt, 1 M. aufgenommen und sämtliche auf der Nadel befindlichen M. und Umschlagfäden mit 1 M. durchzogen), 1 Luftm., 1 M. übg., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Mit Goldfaden, 1 f. R. (feste Kettenmasche) um die nächste Luftm., die unterhalb befindliche Randmasche mit umfahend, dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 f. R. um die nächste M., doch ist am Tiefeneinschnitt die f. M. der vorigen Tour zu übergehen und die



Nr. 52. Kleid aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 33-46.



Nr. 51. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 47-53.

Nr. 41 und 31. Schutzdecke.

Stiel-, Knötchenstich-Stickerei und point-russe.

Deffin: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 66.

Diese Decke besteht aus einem 36 Cent. großen quadratischen Fond von olivfarbem Atlas, welchen man mit einer gestickten Bordüre verziert und mit einer Basementerieborte von olivfarbener Wolle, weißer Seide und Goldschnur, die mit gleichfarbigen Bällchen abschließt, begrenzt hat. Zur Herstellung der Bordüre ist das Deffin nach Fig. 32 auf den Atlasfond zu übertragen und die Stickerei mit weißer Cordnetzeide im Stiel-, Knötchenstich und point-russe zu arbeiten (siehe Abb. Nr. 31, welche einen Theil der Stickerei in Originalgröße zeigt). Nach Vollendung der letzteren umrandet man die Deffinfiguren mit sicello-farbener golddurchwirkter Seidenschnur, begrenzt die Decke mit der Basementerieborte und verzieht sie mit einem Futter von olivfarbem Atlas.

[57,208]



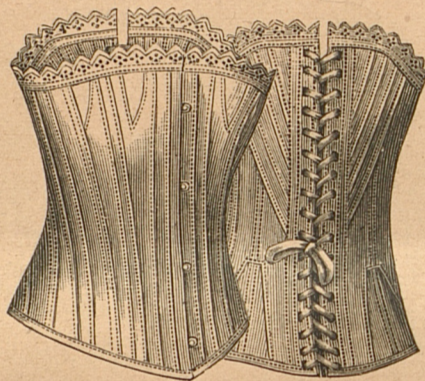
Nr. 53. Morgenrock aus Flanell. Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14-23.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.  
 Paris: Mlle. Boitte, rue d'Agar 3. — Mme. Grados, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.  
 Wien: Maison T. und S. Charfetter, Stadt, Neuer Markt, Plantengasse 2: Abb. 49, 50.  
 Berlin: Bonwitz u. Vittauer, Behrenstr. 26a: Abb. 2. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 44, 52, 53, 56, 57.  
 Kindergeräthe.  
 Paris: Grand magasin du Louvre. Tücher, Häubchen, Coiffuren, Chemisets, Kinderhüte. S. Hering, Mohrenstr. 15, I: Abb. 35, 36, 43. — M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 37-39, 42. — M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 45-48.  
 Handarbeiten.  
 Berlin: D. Rappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 5-7, 11, 29. — Th. Lindner, Poststr. 2: Abb. 9. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 10, 17. — Siebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 14.  
 Wien: Fr. Th. Rotter, Dientensteinstr. 63: Abb. 31, 41.  
 Hamburg: Frau Dr. M. Meyer: Abb. 13.  
 Stockholm: S. Lublin, Drottninggatan 29: Abb. 15 u. 16.



Nr. 56. Kleid aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 33-46.



Nr. 54 und 55. Corset für Mädchen von 12-14 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 54-60.

letzte f. R. dieses Bogens mit der 1. f. M. des nächsten Bogens, die betreffenden Randmaschen mit umfahend, zusammen zuzuschürzen. Nachdem die Endfiguren der Abb. entsprechend mit gelber Filoselleide kreuzweise überspannt und die Kreuzpunkte je mit einem Stich von rother Seide befestigt sind, legt man dieselben in ersichtlicher Weise dem mittleren Theil auf und stellt dann für die Spitze, von der Abb. Nr. 30 einen Theil zeigt, zunächst mit dreifachem Faden modifarbener Sudanwolle und 1 Goldfaden eine erforderlich lange Luftmaschenreihe her, schließt dieselbe zur Rundung und häkelt mit einem einfachen Faden Wolle von der Rückseite aus (diese bildet die rechte Seite der Arbeit) 1. Tour: 1 f. M. in die nächste M., dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., doch für jede Ecke 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die dazwischen befindliche M. — 2. Tour: 1 Luftm., 3 f. R. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., doch an den Ecken 2 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere Luftm.; die letzte f. M. trifft in die mittlere f. R. dieser Tour. — 3. Tour: Wie die 2. Tour, doch bleibt die 1. Luftm. unangeführt. — 4. Tour: 2 f. R. in die nächsten 2 Luftm., 1 Goldfaden hinzunehmend, 1 f. M. in die folgende M., dann stets abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben), 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., doch hat man an den Ecken die f. M. in die 2. und 4. der 5 Luftm. zu arbeiten; zuletzt 1 P. und 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Hierauf durchstopft man die Spitze der Abb. entsprechend mit blauer, rother und olivfarbener Sudanwolle, befestigt an jedem drittfolgenden P. 1 farbiges Wollenbällchen und näht die Spitze der Decke auf.

[57,214]

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartals- und Jahres-Abonnement. — Die Erneuerung des Abonnements bitten wir, falls noch nicht geschehen, schleunigst zu bewirken.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf den „Bazar“ entgegen. Preis vierteljährlich M. 2.50.

Administration des „Bazar“.



Nr. 57. Morgenrock aus Flanell. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14-23.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 23, 27, 32, 33, 42, 43, 47, 51-57, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 19, sowie die Deffins zu Abb. Nr. 14, 40 und 41.